

# HESSENLAND

Zeitschrift für hessische  
Geschichte und Literatur

N<sup>o</sup>. 2.

Kassel,  
16. Januar 1894.

Das „Hessenland“, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur, erscheint zweimal monatlich, zu Anfang und in der Mitte jeden Monats, in dem Umfange von 1½–2 Bogen Quartformat. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Auswärts kann unsere Zeitschrift durch direkte Bestellung bei der Post oder durch den Buchhandel, auf Wunsch auch unter Streifenband bezogen werden; hier in Kassel nimmt die Buchdruckerei von Friedr. Scheel, Schloßplatz 4 (Fernsprecher Nr. 372) Bestellungen an. In der Postzeitungsliste für das Jahr 1894 findet sich das „Hessenland“ eingetragen unter Nr. 3031. **Anzeigen** werden mit 20 Pfg. für die gespaltene Petitzeile berechnet und nur durch die Annoncen-Expedition **Saasenstein & Vogler A.-G.** in Kassel oder deren übrige Filialen angenommen.

Inhalt der Nummer 2 des „Hessenlandes“: „Winter“, Gedicht von D. Saul; „Wilhelm IV., der Weise, Landgraf von Hessen“, von G. Mek (Fortsetzung); „Hessische Städte und hessisches Land vor hundert Jahren: I. Stadt und Land Fulda“, von Dr. Justus Schneider (Schluß); „Mein Onkel Georg“, von Frida Storc (Schluß); „Och und Onkel“, Erzählung von C. von Dincklage-Campe (Fortsetzung); Aus Heimath und Fremde; Briefkasten.

## Winter.

Wie bist du, wie bist du  
Bedrückt mein Gemüth!  
Gedenkst du der Zeit,  
Da die Rosen geblüht?  
Da die Schwalben genistet  
So traut am Gebälk?  
Die Schwalben sind fort,  
Und die Rosen sind welk.

Verschnit sind die Fluren,  
Der Wald wie so kahl!  
Und verstummt ist der Lenz,  
Der gejauchzt hier im Thal.  
Die Bäume nur ächzen  
In dumpfem Ufford —  
Die Rosen sind welk,  
Und die Schwalben sind fort.

D. Saul.

